

## Quartierzentren gefährdet

Letzte Woche wurde die vbg (Vereinigung Beratung, Integrationshilfe und Gemeinwesenarbeit) informiert, dass bei der Gemeinwesenarbeit in der Stadt Bern, aufgrund der kantonalen Sparbeschlüsse ab 2014, 1.8 Millionen Franken eingespart werden müssen. Da zugleich in der BSS weitere 4.4 Millionen wegfallen, ist eine Kompensation der Kürzungen innerhalb des Budgets der Direktion für Bildung, Soziales und Sport ausgeschlossen. Eine Kürzung in diesem Ausmass würde das Budget der vbg glatt halbieren.

Das Präsidium der vbg ist bestürzt über die Tatsache, dass der Entscheid des bernischen Grossen Rates ab 2014 in vollem Umfang unsere gemeinnützige Organisation trifft. Mit diesem Entscheid wird die Arbeit in den verschiedenen Quartierprojekten, Gemeinschaftszentren und Beratungsstellen gefährdet, die seit Jahrzehnten einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität und zur Integration verschiedenster Gruppen der Bevölkerung leisten. Unmittelbar betroffen sind auch rund 40 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Dieser offenkundige Sozialabbau wird für verschiedene Bevölkerungsgruppen schmerzhaft Folgen haben, deren Wirkungen durch den Wegfall eines massgeblichen Teils der präventiven Sozialarbeit erst mittelfristig voll spürbar sein wird.

Der Vorstand der vbg wird sich diese Woche mit dieser ausserordentlichen Situation auseinandersetzen.

Dr. Bruno Müller, Präsident vbg